

Vorlesungsverzeichnis

Master of Education - Lebensgestaltung/Ethik/
Religionskunde Sekundarstufe I
Prüfungsversion Wintersemester 2013/14

Sommersemester 2022

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
LER_MA_003 - Vertiefungsmodul Religionswissenschaft LER	4
92458 B - Portugal - Länderseminar Geschichte, Staat, Religion	4
92556 S - Religion und Nationalismus	4
LER_MA_004 - Vertiefungsmodul Philosophie LER (auslaufend)	4
93138 S - Moralische Verantwortung	4
93770 S - Jürgen Habermas: Diskursethik	5
95348 S - Ethik, Genetik und Gesellschaft	6
LER_MA_004 - Vertiefungsmodul Philosophie LER	6
93770 S - Jürgen Habermas: Diskursethik	6
95348 S - Ethik, Genetik und Gesellschaft	7
LER_MA_005 - Berufsfeldbezogenes Vertiefungsmodul LER	8
92753 S - Von der Kunst, gute (Unterrichts-)Gespräche zu führen	8
93773 S - »We think too much and feel too little« (Charlie Chaplin) – Emotionale Kompetenz im LER-Unterricht	8
LER_MA_006 - Themenzentriertes Vertiefungsmodul LER	8
93639 S - TZGM "Autorität(en)"	8
Glossar	10

Abkürzungsverzeichnis

Veranstaltungsarten

AG	Arbeitsgruppe
B	Blockveranstaltung
BL	Blockseminar
DF	diverse Formen
EX	Exkursion
FP	Forschungspraktikum
FS	Forschungsseminar
FU	Fortgeschrittenenübung
GK	Grundkurs
HS	Hauptseminar
KL	Kolloquium
KU	Kurs
LK	Lektürekurs
LP	Lehrforschungsprojekt
OS	Oberseminar
P	Projektseminar
PJ	Projekt
PR	Praktikum
PS	Proseminar
PU	Praktische Übung
RE	Repetitorium
RV	Ringvorlesung
S	Seminar
S1	Seminar/Praktikum
S2	Seminar/Projekt
S3	Schulpraktische Studien
S4	Schulpraktische Übungen
SK	Seminar/Kolloquium
SU	Seminar/Übung
TU	Tutorium
U	Übung
UN	Unterricht
V	Vorlesung
VE	Vorlesung/Exkursion
VP	Vorlesung/Praktikum
VS	Vorlesung/Seminar
VU	Vorlesung/Übung
WS	Workshop

Andere

N.N.	Noch keine Angaben
n.V.	Nach Vereinbarung
LP	Leistungspunkte
SWS	Semesterwochenstunden
	Belegung über PULS
	Prüfungsleistung
	Prüfungsnebenleistung
	Studienleistung
	sonstige Leistungserfassung

Veranstaltungsrhythmen

wöch.	wöchentlich
14t.	14-täglich
Einzel	Einzeltermin
Block	Block
BlockSa	Block (inkl. Sa)
BlockSaSo	Block (inkl. Sa, So)

Vorlesungsverzeichnis

LER_MA_003 - Vertiefungsmodul Religionswissenschaft LER

92458 B - Portugal - Länderseminar Geschichte, Staat, Religion							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	B	Mo	18:00 - 19:30	Einzel	1.11.1.25	25.04.2022	Dr. Stefan Gatzhammer
1	B	Fr	09:00 - 18:00	Einzel	1.12.0.39	03.06.2022	Dr. Stefan Gatzhammer
1	B	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	1.11.0.09	04.06.2022	Dr. Stefan Gatzhammer

Kommentar

Was ist Portugal? Portugal als einer der ältesten Staaten Europas ist seit der politischen Unabhängigkeit im 12. Jahrhundert in seinen Grenzen unverändert, wird jedoch trotz der tiefgreifenden Unterschiede in Kultur und Mentalität bisweilen zu Unrecht als Anhängsel Spaniens empfunden. Was prägt das Land im äußersten Südwesten Europas in sozialer und religiöser Hinsicht? Welche Begriffe werden über „Fußball, Fado, Fátima“ hinaus mit Portugal assoziiert? Was gilt für die Koexistenz von Religionen während der islamischen Herrschaft bis zur Reconquista? Wie markiert Portugal den Auftakt zur europäischen Expansion? Welche Rolle spielt das Land während des Zweiten Weltkriegs? Im Seminar untersuchen wir die Entwicklung von der Entstehung der portugiesischen Nation bis hin zur Säkularisierung in der Zeit des Liberalismus, der Ersten Republik sowie im Estado Novo unter A. Oliveira Salazar. Spezielle Themen sind u.a. die portugiesischen Entdeckungen seit dem 15. Jahrhundert, Conquista und Mission, Erdbeben 1755, Religionsfreiheit, Volksreligiosität, Fátima 1917, Lissabon 1940-45, Nelkenrevolution 1974, Migration in Portugal.

Vorbesprechung: Montag, 25. April, 18-19:30 Uhr.

Seminartage Freitag, 3. Juni, Samstag, 4. Juni, jeweils 9-18 Uhr.

Literatur

Literatur und Erstinformation im moodle-Kurs, Zugangsschlüssel in der Vorbesprechung.

Leistungsnachweis

Teilnahme, Referat mit Präsentation, alternativ schriftliche Arbeit

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 296011 - Seminar (unbenotet)

92556 S - Religion und Nationalismus							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	Einzel	1.11.1.25	21.04.2022	Dr. Hans-Micheal Haußig
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.08.0.59	28.04.2022	Dr. Hans-Micheal Haußig

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 296011 - Seminar (unbenotet)

LER_MA_004 - Vertiefungsmodul Philosophie LER (auslaufend)

Dieses Modul gilt, aufgrund einer Änderungssatzung, nur noch für Studierende, die das Modul vor dem 01.10.2021 begonnen haben. Das Modul läuft spätestens am 30.09.2023 aus.

93138 S - Moralische Verantwortung							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	12:00 - 14:00	wöch.	1.08.0.59	19.04.2022	Daniele Bruno

Kommentar

Manche Menschen sind nicht im gleichen Maße für Ihre Handlungen moralisch verantwortlich wie andere. Wenn man durch ein kleines Kind, eine unter Wahnvorstellungen leidende Person, oder einem Opfer von Erpressung zu Schaden kommt, so scheint es nicht angemessen zu sein, diesen die gleiche Art von Vorwürfen zu machen, die man normalerweise Erwachsenen in Vollbesitz ihrer geistigen Kräfte machen würde. Doch wie erklärt man diese Unterschiede? Welche Eigenschaften genau müssen erfüllt sein, um einer Person gerechtfertigterweise moralische Vorwürfe zu machen?

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit einigen der Kernfragen, die die momentane Forschungsdebatte zu moralischer Verantwortung definieren. Was ist Willensfreiheit und ist sie für moralische Verantwortung erforderlich? Welche Art von Zwängen können moralisch entschuldigen und welche gegebenenfalls nicht? Sind wir für die Folgen unserer Handlungen auch dann verantwortlich, wenn wir sie nicht vorhersehen konnten? Und kann es rechtfertigbar sein, Menschen Vorwürfe für Handlungen zu machen, die sie selbst für moralisch richtig oder gar gefordert halten?

Wir lernen die wichtigsten Positionen und Argumente in der Debatte um moralische Verantwortung kennen und werden gemeinsam versuchen, sie nicht nur zu verstehen, sondern auch selbst auf ihre Stichhaltigkeit hin zu prüfen.

Als Diskussionsgrundlage dienen dabei Texte aus der jüngeren Forschungsliteratur zu moralischer Verantwortung, welche sowohl nach inhaltlicher Relevanz und Einfluss als auch ihrer Zugänglichkeit ausgewählt sind. Das Seminar erfordert kein inhaltliches Vorwissen, jedoch eine Bereitschaft Texte in englischer Sprache zu lesen, da viele der behandelten Aufsätze und Buchkapitel (noch) nicht in deutscher Sprache verfügbar sind.

Leistungsnachweis

Erfordert ist eine Sammelbeantwortung von Lektürefragen zu 8 Sitzungstexten in einem einzelnen Dokument. Zu jedem Text wird die Beantwortung von 2 von 3 Fragen in einem Umfang von einer halben bis dreiviertel Seite (150-250 Wörter) erwartet.

Es ist für die Vorbereitung der Seminardiskussion sehr hilfreich, wenn die Antworten auf die Fragen bereits jeweils am Abend vor der Sitzungsitzung eingereicht werden. Aufgrund des Mehraufwandes bei den Einreichungen muss eine auf diese Art kumulativ abgeschlossene Beantwortung der Lektürefragen nur den Umfang von 6 Sitzungstexten erreichen.

Leistungen in Bezug auf das Modul

SL 212311 - Seminar (unbenotet)

93770 S - Jürgen Habermas: Diskursethik							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.1.25	21.04.2022	Prof. Dr. Marie-Luise Raters

Kommentar

Das Seminar setzt die Reihe Klassiker der Gegenwartsethik fort und befasst sich mit der Diskursethik von Jürgen Habermas, welche nicht nur die Praktische Philosophie, sondern auch die öffentlichen Diskurse und die (Hochschul-) Politik des ausgehenden 20. Jahrhunderts maßgeblich geprägt hat. Jürgen Habermas selbst charakterisiert seine Diskursethik folgendermaßen: „In der Diskursethik tritt anstelle des Kategorischen Imperativs das Verfahren der moralischen Argumentation. Sie stellt den Grundsatz auf: dass nur diejenigen Normen Geltung beanspruchen dürfen, die die Zustimmung aller Betroffenen als Teilnehmer eines praktischen Diskurses finden könnten. Zugleich wird der Kategorische Imperativ zu einem Universalisierungsgrundsatz herabgestuft, der in praktischen Diskursen die Rolle einer Argumentationsregel übernimmt: bei gültigen Normen müssen Ergebnisse und Nebenfolgen, die sich aus einer allgemeinen Befolgung für die Befriedigung der Interessen eines jeden ergeben, von allen zwanglos akzeptiert werden können (Habermas 1985). Im Seminar wird sein für die Diskursethik grundlegendes Buch *Moralbewusstsein und kommunikatives Handeln* von 1983 gelesen: Habermas setzt sich hier u.a. wirkmächtig mit den philosophischen Voraussetzungen der Dilemma-Methode von Lawrence Kohlberg auseinander. Ergänzend werden Passagen aus seinem Buch *Erläuterungen zur Diskursethik* von 1991 herangezogen. Das Seminar richtet sich nicht nur an Philosophie-Studierende, sondern insbesondere auch an Studierende des LER-Studiengangs, weil es um eine Ethik geht, für die der faire und unhierarchische Diskurs Bedingung jeder moralisch gerechtfertigten Entscheidung ist: Das sollte Gegenstand schulischen Lernens sein.

Literatur

Literatur: Habermas, Jürgen: *Moralbewusstsein und kommunikatives Handeln*. Frankfurt (Suhrkamp) 1983.

Außerdem Auszüge aus: Habermas, Jürgen: *Erläuterungen zur Diskursethik*. Frankfurt (Suhrkamp) 1991. Vgl. moodle

Leistungsnachweis

Leistungsanforderung : Thesenpapier (ca. 1 Seite) zur Leitung von zwei Seminar-Diskussionen nach dem Vorbild der Sektionsleitung bei philosophischen Tagungen.

Aufbau Thesenpapier : 1. Bibliographische Angaben 2. Leitende Frage 3. Knappe Textrekonstruktion nach Abschnitten gegliedert. 4. Kritische Nachfragen bzw. Einwände.

Leistungen in Bezug auf das Modul

SL 212311 - Seminar (unbenotet)

95348 S - Ethik, Genetik und Gesellschaft

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	08:00 - 10:00	wöch.	1.08.0.64	18.04.2022	Prof. Dr. Robert Ranisch

Kommentar

Anwendungen der Genetik und die Gentechnologie am Menschen haben in den vergangenen Jahren rapide Fortschritte gemacht: Gentests geben über Erkrankungsrisiken und Veranlagungen Auskunft, neuartige Therapien versprechen die Heilung schwerer Krankheiten und Verfahren der Genom-Editierung erlauben eine zielgerichtete Veränderung des menschlichen Genoms. Derartige Entwicklungen verändern Gesellschaften, fordern etablierte Menschenbilder heraus und stellen Konzepte wie Gesundheit, Verantwortung oder Natürlichkeit in Frage. Nicht erst seit der Geburt von „Lulu“ und „Nana“, den ersten gentechnisch veränderten Menschen der Welt, werden die wachsenden technischen Möglichkeiten im Kontext der Reproduktionsmedizin kontrovers diskutiert. Mit der Ausweitung von vorgeburtlichen Gentests und den wachsenden Interventionsmöglichkeiten verbinden sich schließlich nicht nur Hoffnungen auf Gesundheit, sondern auch ethische Bedenken hinsichtlich einer Grenzüberschreitung beim Eingriff in die menschliche Natur.

Ausgehend von diesen Entwicklungen wird sich das Seminar ausgewählten Texten der (biomedizinischen) Ethik widmen, welche die ethischen und gesellschaftlichen Folgen des umfassenden Einsatz von Gentechnologien reflektieren. Im Zentrum steht die Frage nach legitimen Grenzen der (Fortpflanzungs-)Freiheit, die gesellschaftliche Folgenhaftigkeit von Technologien sowie Aspekte der intergenerationalen Gerechtigkeit. Durch die gemeinsame Lektüre von aktueller zumeist angelsächsischer Literatur sollen das Spektrum an ethischen Aspekten erschlossen und zugleich Kompetenzen der Urteilsbildung zu medizinethischen Konfliktfällen geschult werden

Literatur

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Referat (ca. 30 Minuten) samt Handout oder Kurz-Essay (ca. 5 Seiten/2000 Wörter)

Leistungen in Bezug auf das Modul

SL 212311 - Seminar (unbenotet)

LER_MA_004 - Vertiefungsmodul Philosophie LER**93770 S - Jürgen Habermas: Diskursethik**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.1.25	21.04.2022	Prof. Dr. Marie-Luise Raters

Kommentar

Das Seminar setzt die Reihe Klassiker der Gegenwartsethik fort und befasst sich mit der Diskursethik von Jürgen Habermas, welche nicht nur die Praktische Philosophie, sondern auch die öffentlichen Diskurse und die (Hochschul-) Politik des ausgehenden 20. Jahrhunderts maßgeblich geprägt hat. Jürgen Habermas selbst charakterisiert seine Diskursethik folgendermaßen: „In der Diskursethik tritt anstelle des kategorischen Imperativs das Verfahren der moralischen Argumentation. Sie stellt den Grundsatz auf: dass nur diejenigen Normen Geltung beanspruchen dürfen, die die Zustimmung aller Betroffenen als Teilnehmer eines praktischen Diskurses finden könnten. Zugleich wird der kategorische Imperativ zu einem Universalisierungsgrundsatz herabgestuft, der in praktischen Diskursen die Rolle einer Argumentationsregel übernimmt: bei gültigen Normen müssen Ergebnisse und Nebenfolgen, die sich aus einer allgemeinen Befolgung für die Befriedigung der Interessen eines jeden ergeben, von allen zwanglos akzeptiert werden können (Habermas 1985). Im Seminar wird sein für die Diskursethik grundlegendes Buch *Moralbewusstsein und kommunikatives Handeln* von 1983 gelesen: Habermas setzt sich hier u.a. wirkmächtig mit den philosophischen Voraussetzungen der Dilemma-Methode von Lawrence Kohlberg auseinander. Ergänzend werden Passagen aus seinem Buch *Erläuterungen zur Diskursethik* von 1991 herangezogen. Das Seminar richtet sich nicht nur an Philosophie-Studierende, sondern insbesondere auch an Studierende des LER-Studiengangs, weil es um eine Ethik geht, für die der faire und unhierarchische Diskurs Bedingung jeder moralisch gerechtfertigten Entscheidung ist: Das sollte Gegenstand schulischen Lernens sein.

Literatur

Literatur: Habermas, Jürgen: *Moralbewusstsein und kommunikatives Handeln*. Frankfurt (Suhrkamp) 1983.

Außerdem Auszüge aus: Habermas, Jürgen: *Erläuterungen zur Diskursethik*. Frankfurt (Suhrkamp) 1991. Vgl. moodle

Leistungsnachweis

Leistungsanforderung : Thesenpapier (ca. 1 Seite) zur Leitung von zwei Seminar-Diskussionen nach dem Vorbild der Sektionsleitung bei philosophischen Tagungen.

Aufbau Thesenpapier : 1. Bibliographische Angaben 2. Leitende Frage 3. Knappe Textrekonstruktion nach Abschnitten gegliedert. 4. Kritische Nachfragen bzw. Einwände.

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 212321 - Seminar (unbenotet)

95348 S - Ethik, Genetik und Gesellschaft

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	08:00 - 10:00	wöch.	1.08.0.64	18.04.2022	Prof. Dr. Robert Ranisch

Kommentar

Anwendungen der Genetik und die Gentechnologie am Menschen haben in den vergangenen Jahren rapide Fortschritte gemacht: Gentests geben über Erkrankungsrisiken und Veranlagungen Auskunft, neuartige Therapien versprechen die Heilung schwerer Krankheiten und Verfahren der Genom-Editierung erlauben eine zielgerichtete Veränderung des menschlichen Genoms. Derartige Entwicklungen verändern Gesellschaften, fordern etablierte Menschenbilder heraus und stellen Konzepte wie Gesundheit, Verantwortung oder Natürlichkeit in Frage. Nicht erst seit der Geburt von „Lulu“ und „Nana“, den ersten gentechnisch veränderten Menschen der Welt, werden die wachsenden technischen Möglichkeiten im Kontext der Reproduktionsmedizin kontrovers diskutiert. Mit der Ausweitung von vorgeburtlichen Gentests und den wachsenden Interventionsmöglichkeiten verbinden sich schließlich nicht nur Hoffnungen auf Gesundheit, sondern auch ethische Bedenken hinsichtlich einer Grenzüberschreitung beim Eingriff in die menschliche Natur.

Ausgehend von diesen Entwicklungen wird sich das Seminar ausgewählten Texten der (biomedizinischen) Ethik widmen, welche die ethischen und gesellschaftlichen Folgen des umfassenden Einsatz von Gentechnologien reflektieren. Im Zentrum steht die Frage nach legitimen Grenzen der (Fortpflanzungs-)Freiheit, die gesellschaftliche Folgenhaftigkeit von Technologien sowie Aspekte der intergenerationalen Gerechtigkeit. Durch die gemeinsame Lektüre von aktueller zumeist angelsächsischer Literatur sollen das Spektrum an ethischen Aspekten erschlossen und zugleich Kompetenzen der Urteilsbildung zu medizinethischen Konfliktfällen geschult werden.

Literatur

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Referat (ca. 30 Minuten) samt Handout oder Kurz-Essay (ca. 5 Seiten/2000 Wörter)

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 212321 - Seminar (unbenotet)

LER_MA_005 - Berufsfeldbezogenes Vertiefungsmodul LER **92753 S - Von der Kunst, gute (Unterrichts-)Gespräche zu führen**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.1.25	20.04.2022	Dr. Petra Lenz

Kommentar

In jeder Unterrichtsstunde kommt es vor – und misslingt zu oft. Im Seminar wird es um das gute, erkenntnisgenerierende Fragen gehen, um die denkende Arbeit mit Antworten und Gesprächsbeiträgen und die Kunst, durch eine kluge und gekonnte Gesprächsführung gemeinsam zu denken. Eine Fähigkeit, deren Kultivierung Voraussetzung und Bedingung gelingenden Unterrichts ist. Im Mittelpunkt wird die Gesprächsführung in wertbildenden Unterrichtsarrangements stehen.

Literatur

Die Literatur wird im Seminarplan bekanntgegeben und in Moodle veröffentlicht.

Leistungsnachweis

Das Seminar ist dem Berufsbezogenen Vertiefungsmodul (MBV) zugeordnet, es werden 2 LP erworben. Die Prüfungsnebenleistung besteht im Bearbeiten von Aufgaben und der Durchführung von Übungen, welche im Seminarplan genauer erläutert werden. Die Modularbeit besteht aus der Reflexion und begründeten Kritik eines Unterrichtsgesprächs im Umfang von 6000 – 8000 Zeichen (5 – 6 Seiten, 1 LP).

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 212411 - Fachdidaktisches Vertiefungsseminar (unbenotet)

 93773 S - »We think too much and feel too little« (Charlie Chaplin) – Emotionale Kompetenz im LER-Unterricht

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.1.25	21.04.2022	Dr. Sebastian Ernst

Kommentar

In den letzten Jahrzehnten wurde viel zum Thema Emotionen geforscht. Aus den Ergebnissen dieser Forschungen lässt sich ablesen, dass und wie sich emotionale Prozesse auf unsere Wahrnehmung, unser Denken und Handeln. Das gilt dabei ausdrücklich auch für das Wahrnehmen, Denken und Handeln in Lehr- und Lernprozesse. Emotionen gehören zum Lehren und Lernen nicht nur dazu, sie sind dafür sogar unerlässlich. Sie sind Voraussetzung, Einflussfaktor und Ergebnis von Lernprozessen. Zugleich ist das Klassenzimmer ein emotionaler Raum, in dem nicht nur verschiedene Emotionen hervorgerufen werden, sondern zudem bestimmte Regeln und Normen des Fühlens vorherrschen, die es zu verstehen, auszuhandeln und eventuell auch zu kritisieren gilt. In diesem Kurs soll es darum gehen, der Rolle von Emotionen im Unterricht und für die im Fach LER angestrebten Kompetenzen nachzuspüren und auf dieser Basis ein Konzept für eine Emotionale Bildung im und durch das Fach zu entwerfen.

Leistungsnachweis

5-seitiges Essay

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 212411 - Fachdidaktisches Vertiefungsseminar (unbenotet)

LER_MA_006 - Themenzentriertes Vertiefungsmodul LER **93639 S - TZGM "Autorität(en)"**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.11.1.22	21.04.2022	Dr. Sebastian Ernst
1	B	N.N.	10:00 - 18:00	BlockSa	1.11.1.25	22.04.2022	Prof. Dr. Marie-Luise Raters
1	B	N.N.	10:00 - 18:00	BlockSa	1.11.1.25	06.05.2022	Dr. Hans-Micheal Haußig

Kommentar

Die aktuellen Krisen, dienen nicht nur allgemein als Brennglas für soziale und politische Fragen, sie haben vor allem gezeigt, dass die Autorität politischer, medizinischer und wissenschaftlicher Akteur:innen (erneut) massiv infrage gestellt wird. Aber was ist das eigentlich: Autorität? Wem gebührt diesen denn und in welchen Belangen? Wissenschaftler:innen, Lehrer:innen, unseren Eltern oder am Ende ausschließlich Gott? Welchen Nutzen hat sie und welche Gefahren bringt sie mit sich? Wann, warum und wie wird Autorität infrage oder hergestellt? Wie können, sollen und müssen wir mit der Autorität die wir (als Lehrer:innen, Eltern, Wissenschaftler:innen) anderen gegenüber beanspruchen oder die andere (als Dozierende, Eltern, Polizist:innen) uns gegenüber beanspruchen umgehen? Das sind einige der Fragen, die sich um das Thema „Autorität“ herum aufspannen und die im Seminar zu klären sein werden.

Leistungsnachweis

Leistungsanforderung

wöchentliches Seminar:

Übernahme eines Referats oder ähnlichen Leistung.

Modulprüfung:

Hausarbeit ca. 15 Seiten.

Blockveranstaltung Philosophie:

(1) Vorstellung einer Textrekonstruktion als Redaktionsgruppe (2) Erarbeitung eines Radiobeitrags zum Text (3) Mitarbeit in einer betreuenden Redaktionsgruppe (4) Aufnahme des Radiobeitrags mit der Redaktionsgruppe (5) Mitarbeit an der Aufnahme als betreuende Redaktionsgruppe. Bitte beachten Sie, dass Sie das Blockseminar nur bestehen können, wenn sie alle fünf Leistungselemente erbringen. Bitte belegen Sie das gesamte TZGM im nächsten Semester, falls Ihnen das nicht möglich ist.

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 212111 - Interdisziplinäres Seminar (Fachdidaktik, Philosophie, Religionswissenschaft) (unbenotet)

Glossar

Die folgenden Begriffserklärungen zu Prüfungsleistung, Prüfungsnebenleistung und Studienleistung gelten im Bezug auf Lehrveranstaltungen für alle Ordnungen, die seit dem WiSe 2013/14 in Kraft getreten sind.

Prüfungsleistung	Prüfungsleistungen sind benotete Leistungen innerhalb eines Moduls. Aus der Benotung der Prüfungsleistung(en) bildet sich die Modulnote, die in die Gesamtnote des Studiengangs eingeht. Handelt es sich um eine unbenotete Prüfungsleistung, so muss dieses ausdrücklich („unbenotet“) in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung geregelt sein. Weitere Informationen, auch zu den Anmeldeöglichkeiten von Prüfungsleistungen, finden Sie unter anderem in der Kommentierung der BaMa-O
Prüfungsnebenleistung	Prüfungsnebenleistungen sind für den Abschluss eines Moduls relevante Leistungen, die – soweit sie vorgesehen sind – in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung beschrieben sind. Prüfungsnebenleistungen sind immer unbenotet und werden lediglich mit "bestanden" bzw. "nicht bestanden" bewertet. Die Modulbeschreibung regelt, ob die Prüfungsnebenleistung eine Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung oder eine Abschlussvoraussetzung für ein ganzes Modul ist. Als Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung muss die Prüfungsnebenleistung erfolgreich vor der Anmeldung bzw. Teilnahme an der Modulprüfung erbracht worden sein. Auch für Erbringung einer Prüfungsnebenleistungen wird eine Anmeldung vorausgesetzt. Diese fällt immer mit der Belegung der Lehrveranstaltung zusammen, da Prüfungsnebenleistung im Rahmen einer Lehrveranstaltungen absolviert werden. Sieht also Ihre fachspezifische Ordnung Prüfungsnebenleistungen bei Lehrveranstaltungen vor, sind diese Lehrveranstaltungen zwingend zu belegen, um die Prüfungsnebenleistung absolvieren zu können.
Studienleistung	Als Studienleistung werden Leistungen bezeichnet, die weder Prüfungsleistungen noch Prüfungsnebenleistungen sind.



Quelle: Karla Pirze

Impressum

Herausgeber

Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-0

Fax: +49 331/972163

E-mail: presse@uni-potsdam.de

Internet: www.uni-potsdam.de

Umsatzsteueridentifikationsnummer

DE138408327

Layout und Gestaltung

jung-design.net

Druck

5.7.2022

Rechtsform und gesetzliche Vertretung

Die Universität Potsdam ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident der Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Dortustr. 36
14467 Potsdam

Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Referatsleiterin und Sprecherin der Universität
Silke Engel
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
Telefon: +49 331/977-1474
Fax: +49 331/977-1130
E-mail: presse@uni-potsdam.de

Die einzelnen Fakultäten, Institute und Einrichtungen der Universität Potsdam sind für die Inhalte und Informationen ihrer Lehrveranstaltungen zuständig.

puls.uni-potsdam.de

